



Lust auf Zukunft

Bückeburg. Der Gottesdienst in der Gemeinde Bückeburg am 24.11.2019 stand unter dem Motto "Lust auf Zukunft bei Gott". Bezirksevangelist Thomas Wiktor hielt den Gottesdienst am Ewigkeitssonntag. Zu diesem letzten Gottesdienst des Kirchenjahres hatte sich auch das Bezirksorchester angekündigt.

Grundlage war das Bibelwort aus Offenbarung 21, 6.7: "Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. Wer überwindet, der wird dies ererben, und ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein."

Lust auf eine Zukunft bei Gott

"Hast du Lust auf eine Zukunft bei Gott", so leitete Bezirksevangelist Wiktor den Gottesdienst ein. Dieser Gedanke zog sich durch den ganzen Gottesdienst, der musikalisch umrahmt wurde von den ca. 25 Instrumentalisten des Bereichsorchesters des Kirchenbezirkes Minden. Die Dirigentin führte Gemeindechor und Orchester mit ihrer musikalischen Erfahrung zu gelungenen Vorträgen.

Mit "Tut mir auf die schöne Pforte" wurde der Gottesdienst musikalisch begonnen, den Abschluss bildete das mit der ganzen Gemeinde und Orchester vorgetragene Lied "Der Herr ist mein Licht".

Ziel fest im Blick

Im Gottesdienst lenkte Dienstleiter Thomas Wiktor immer wieder den Blick auf die versprochene Zukunft bei Gott und seinem Sohn und machte die Gemeinde darauf aufmerksam, dass man für ein Ziel auch gewisse Anstrengungen unternehmen müsse und dieses Ziel immer wieder im Blick haben sollte.

Gemeindevorsteher der Gemeinde Bückeburg, Evangelist Gerd Meyer, unterstrich diesen Gedanken mit dem Blick auf eine Partnerschaft, in der es auch gemeinsame Ziele gibt.

Entscheidung im Hier und Jetzt

Evangelist Ralph Seeger setzte den Schwerpunkt auf die Lust an einer Sache. Wichtig sei es, sich immer wieder zu vergegenwärtigen, dass die Lust in bestimmten Situationen nachlassen kann, wenn Rahmenbedingungen nicht so passen. Die eigene Zukunft werde aber auch im Heute und Jetzt entschieden.

Nach dem Gottesdienst dankte der Bezirksevangelist noch den Instrumentalisten, die zum Teil weite Anfahrten auf sich genommen hatten, um Freude in die Gemeinde zu tragen.

Mit Kuchen, Keksen und Kaffee verweilten dann viele noch gemütlich beieinander, bevor dann alle wieder ihre Heimreise antraten.

24. November 2019

Text: rs

Fotos: rs

